Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **50 (2003)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

*St.Gallen*, im Zusammenhang mit der Ausbildung auf den Punkt: «Der Zivilschutz, eine nationale Aufgabe, hat Vorgaben, die in der ganzen Schweiz umgesetzt werden müssen, müssten oder sollten ...» Angesichts der drastisch gesenkten Bestände, sprich Anzahl Auszubildender, dränge sich eine weiter gefasste Regionalisierung oder Zentralisierung der Ausbildung – einer wesentlich verbesserten allerdings – auf. Es gelte, den Grat zwischen Wünschbarem und dem Spardiktat der Politik zu gehen: «Nutzen wir das, was wir haben, und jammern wir nicht über das, was wir möchten!» Derzeit konzentriert man sich in St.Gallen zusammen mit den beiden Appenzell auf die allgemeine und die Fachgrundausbildung; die Kaderausbildung muss warten.

Ähnlich tönt es aus Zug. Auch in der Innerschweiz ist man noch nicht auf ein einziges Ausbildungszentrum gekommen, berichtete Werner Erdin, *Kanton Zug*. «Offensichtlich wird es immer einen Spagat zwischen Politik und Ausbildung geben», meinte er. Jedoch seien die organisatorischen Ausbildungsmassnahmen definiert und auf dem Umsetzungsweg. Die Grundlagen seien sehr seriös erstellt worden, die dreiwöchige Ausbildung der Zivilschutzrekruten aber den politischen Gegebenheiten zum Opfer gefallen.

### Die finanziellen Decken sind zu kurz

Der Nachmittag des Seminars, der ganz und direkt finanziellen Fragen gewidmet war, wurde von Philippe Giroud (Chef Schutzinfrastruktur des BABS) eröffnet. Er erläuterte die geltenden Bestimmungen hinsichtlich der zwei Arten Schutzbauten und deren Finanzierung inkl. Ersatzbeiträgen.

Schutzanlagen der Organisation sowie KGS-Schutzräume sind Sache des Bundes. Die Schätzungen laut Leitbild auf Basis 1998 ergaben einen Betrag von 25 Millionen Franken. Zur Verfügung stehen für die kommenden drei Jahre insgesamt jedoch nur 10,8 Millionen...

Im Kanton *Basel-Landschaft*, so legte Marcus Müller (Amt für Militär und Bevölkerungsschutz) dar, wird die gesamte Ausbildung vom Kanton getragen, die Einsatzbereitschaft von den Gemeinden. Bis auf die Wiederholungskurse, die dazu gehören, erwachsen den Gemeinden in den kommenden zehn Jahren keine grossen Kosten, sind doch Material, Ausrüstung und Schutzbauten vorhanden. Es sei gelungen, die Kosten pro Einwohner von Fr. 20.20 auf Fr. 13.90 zu senken.

Hans Gasser aus dem *Kanton Graubünden* stellte den Zivilschutz Graubündens als anerkannte Organisation vor, die am 1. Januar 2004 nur noch 12 ZSO umfassen werde (bis Ende dieses Jahres sind es noch 43). Der Anteil der Gemeinden am Gesamtaufwand der Ausbildungskosten betrage je nach Anzahl Einwohner und Finanzkraft 65 bis 85%. Aus dem Bündner Rechnungsmodell sei ein Satz zitiert: «Das Prinzip der solidarischen Kostentragung aller Aufwendungen durch alle Gemeinden, unabhängig vom tatsächlichen Leistungsbezug, hat sich in jeder Hinsicht bewährt. Die hohe Akzeptanz in den Gemeinden bestätigt dies.»

Für die Situation in Solothurn wies SZSV-Vizepräsident Ueli Bucher eindringlich darauf hin, dass man bei Vergleichen (exakt definieren, was verglichen wird!) nur mit Nettokosten operieren sollte und belegte mit Beispielen die «Irrungen»», die sich ergeben können.

Im *Kanton Solothurn* sei geplant, dass der Kanton für die Zivilschutzverwaltung, für eine kantonale Zivilschutzorganisation und für die Personalbewirtschaftung zuständig sein soll und diese finanziell tragen würde. Die Gemeinden demgegenüber übernähmen WK, persönliche Ausrüstung, kommunale Aufgaben der Personalbewirtschaftung, Gerätschaften und Schutzanlagen. Aus einem «gemeinsamen Topf» wären Grund-, Weiter- und Kaderausbildung zu begleichen. Damit soll eine je etwa hälftige Kostenbeteiligung erzielt werden.

### Schlussfolgerungen

Es war eine breit angelegte, umfangreiche Herbsttagung mit sehr viel dichter Information zu Parametern, die zum kleinsten Teil schon wirklich feststehen. Sicher gibt es den Wunsch nach Vereinheitlichungen – zumindest bei der Ausbildung, beim Material und bei den Transportmitteln. Und nach Kommunikation – nicht nur nach funktionierenden Sirenen, sondern auch im Sinne von PR.

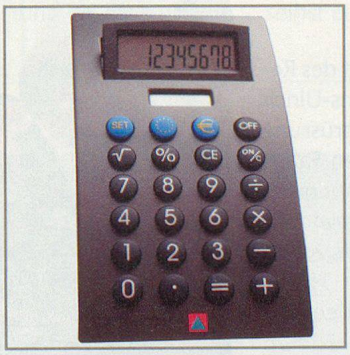
Man ist sich aber auch wieder näher gekommen, hat weitere Ideen kennen gelernt und, so Walter Donzé, «wird immer besser als Scharnier zu den Partnern im Bevölkerungsschutz dienen können». □

## SZSV-DV 2004

JM. Die 50. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes findet auf Einladung des Zivilschutzverbandes Zürich/Schaffhausen am *Samstag, 8. Mai 2004*, auf dem Flughafen Zürich-Kloten statt. Am Vormittag wird der statutarische Teil – mit illustren Gastreferenten – abgehalten, und am Nachmittag steht die interessante Besichtigung des gesamten Flughafengeländes auf dem Programm. Notieren Sie sich dieses Datum schon jetzt. Ein Besuch der DV lohnt sich! □

**SZSV-Taschenschirm**
**Fr. 20.–**
+ MwSt.

**ZS-Armbanduhr**
**Fr. 54.–**
+ MwSt.




**Dual-Power-Rechner**
**Fr. 15.–**
+ MwSt.

**Funkwecker**
**Fr. 34.–**
+ MwSt.

**Bestelladresse: Schweizerischer Zivilschutzverband, Postfach 8272, 3001 Bern, Telefon 031 381 65 81, Fax 031 382 21 02**

Bestellung: _____
Name: _____ Vorname: _____
Adresse: _____
Telefon: _____